

Anlage 1

Die wichtigen Informationen und Fragestellungen für Sie zusammengefasst:

Warum werden elektronische Wasserzähler mit Sendemodul eingebaut?

Die fortschreitende Digitalisierung führte bei uns, der Stadtwerke Bad Driburg GmbH, zu dem Entschluss, zukünftig elektronische Wasserzähler im gesamten Versorgungsgebiet einzusetzen.

Der Wasserverbrauch wird nicht mehr wie bisher mechanisch gemessen sondern mit Hilfe von Ultraschall erfasst. Dieser neue Wasserzähler ist im Gegensatz zu herkömmlichen mechanischen Zählern nahezu verschleißfrei. Während seiner gesamten Lebensdauer misst er zuverlässig den aktuellen Wasserverbrauch.

Ich bin mit der Datenübertragung mittels Sendemodul nicht einverstanden. Habe ich ein Widerspruchsrecht?

Ein ggf. bestehendes Widerspruchsrecht haben wir Ihnen ausführlich in Anlage 2 und 3 dargestellt.

Dieses Vorgehen entspricht der DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) sowie den Vorgaben des LDI NRW (Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen).

Was kostet der Zähleraustausch?

Der Zählerwechsel ist für Sie kostenfrei.

Wie erfolgt zukünftig die Zählerstanderfassung (Ablesung)?

Sie brauchen sich nicht selbst um die Ablesung des elektronischen Wasserzählers mit aktiviertem Sendemodul zu kümmern.

Der neue Wasserzähler ermöglicht eine schnelle und effiziente Ablesung im Vorbeifahren, da die Verbrauchsdaten auf den Stichtag (31.12. eines jeden Jahres) genau übertragen werden. Das integrierte Sendemodul Ihres Wasserzählers übermittelt die Zählerdaten. Diese Empfangsmodule verfügen über keine Möglichkeit die aufgezeichneten Daten von Dritten einzusehen.

Kann ich meinen Zählerstand weiterhin selbst kontrollieren?

Selbstverständlich. Auch der neue Wasserzähler zeigt Ihnen Ihren aktuellen Zählerstand an, sodass Sie Ihr aktuelles Verbrauchsverhalten im Blick behalten können.

Welche Vorteile habe ich durch den neuen Zähler?

Ablesung: Zukünftig ist in der Regel eine Selbstablesung nicht mehr erforderlich. Außerdem führt die Auslesung per Sendemodul zur Verminderung von Ablesefehlern (Zahlendreher, Übertragungs- oder Tippfehler), da die Werte automatisch erfasst und übertragen werden.

Geräusche: Das Ultraschallmessverfahren ist im Vergleich zu einem mechanischen Zähler deutlich geräuschärmer.

Schutz des Trinkwassers: Ein möglicher Rückfluss aus der vorhandenen Hausinstallation in das öffentliche Trinkwassernetz kann festgestellt werden.

Wie oft werden die Daten ausgelesen?

Die Daten werden regulär einmal im Jahr ausgelesen. Zusätzlich können im Bedarfsfall Auslesungen bei außerordentlichen Erfordernissen (z.B. lokale Netzstörungen) oder Systemtests durchgeführt werden.

Sind meine Daten sicher?

Ihre Sicherheit und der Schutz Ihrer Daten hat höchste Priorität. Der Wasserzähler speichert und sendet keine persönlichen Daten wie z.B. Name oder Anschrift. Die gesendeten Daten der Zähler umfassen nicht den kompletten Speicher des Zählers, sondern nur abrechnungsrelevante Daten. Die Zählerdaten werden mittels einer Spezialsoftware abgerufen. Jeder Zähler hat eine eigene individuelle Verschlüsselung. Nur mit dem passenden Gegenschlüssel kann das Empfangsmodul die Daten empfangen. Es wird mit einem Sicherheitsprotokoll und einer mehrfachen Verschlüsselung gesendet. Dieses Protokoll ist vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zertifiziert.

Der Zähler selbst kann keine Daten von außen empfangen.

Wie lange werden meine Daten im Zähler gespeichert?

Der Wasserzähler bietet die Möglichkeit, vom Zähler gemessene Werte in einem internen Speicher zu hinterlegen. Somit können die erfassten täglichen Zählerstände für bis zu 512 Tage nachvollzogen und periodisch aktualisiert werden. Es handelt sich um den Tagesdurchfluss, Wassertemperatur sowie um Fehler- und Alarmereignisse. Diese Daten können nur direkt am Wasserzähler ausgelesen werden. Dadurch können Unstimmigkeiten bei der Abrechnung geklärt werden.

Wie funktioniert das Ultraschallprinzip?

Im Gehäuse des Wasserzählers befinden sich paarweise gegenüberliegende Sensoren. Jeder Sensor kann wechselweise Ultraschallsignale senden und empfangen. Entscheidend dabei ist die Signaldauer. Erfolgt kein Durchfluss ist die Dauer der Signale identisch. Bei Wasserverbrauch (Durchfluss) werden die Signale in Fließrichtung kürzer, entgegen der Fließrichtung länger. Aus dieser Differenz und dem Messstreckenquerschnitt erfolgt eine exakte Durchflussmessung.